

# Thorner Zeitung

Nr. 153.

Sonntag, den 2. Juli

1899.

## Aus der Provinz.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

**\* Marienburg, 28. Juni.** Einen bedeutungs- vollen Beschlus fasten gestern in gemeinsamer Sitzung die beiden städtischen Körperschaften, der hoffentlich dazu beitragen wird, neues und blühendes Leben in unsere Stadt zu bringen. Es lag der Berathung die Angelegenheit der Errichtung einer Garnison in Marienburg vor. Einstimmig wurde nach nur kurzer Erörterung beschlossen, dem Militär-Fiskus das notwendige Land in Größe von 8 Morgen zum Bau einer Kaserne für ein Bataillon Infanterie zur Verfügung zu stellen und die erforderlichen Baulichkeiten auf städtische Kosten zu errichten. Als alleinige Bedingung stellte man dabei fest, daß entsprechend der kaiserlichen Kabinetsordre, welche Marienburg als zukünftigen Garnisonort bezeichnet, auch auf Marinenburgger Terrain, entweder dem der Stadt von der Fleischerei zu annehmbaren Preise zur Verfügung gestellten Fleischergelände, oder dem der Stadt gehörigen Schenkelschloß, die Kaserne erbaut werden und nicht, wie beabsichtigt sein soll, auf Sandhöfer Gebiet hinter der Zuckerfabrik zwischen der Elbinger und Tessenborjer Chaussee. Wie noch in der Sitzung mitgeteilt wurde, verpflichtet sich der Militär-Fiskus, die Kaserne auf einen Zeitraum von 30 Jahren zu pachten und der Stadt das Anlage-Kapital mit 6% den Grunderwerbspreis aber mit 4% zu verzinsen.

**\* Danzig, 29. Juni.** In der gestrigen Hauptversammlung des Danziger Beamtenvereins, dessen Vorsitz Herr Oberpräsident v. Götler kürzlich niedergelegt, wurde beschlossen, das Konjunkturgeschäft, welches im letzten Jahre über 4000 Mk. Unterbilanz gehabt hat, beizubehalten. Die Vorstandswahl wurde vorläufig ausgesetzt.

**\* Memel, 30. Juni.** Einen grausigen Fund machte in der Vorwoche der Besitzer H. von Alt-Juse. Er ließ auf seiner Wiese einen Graben aufwerfen, wobei die Arbeiter drei menschliche Skelette fanden. Diese waren sehr gut erhalten. Jedenfalls liegt ein Verbrechen vor; darauf deutet auch die geringe Tiefe von kaum einem Fuß, in welcher die Gebeine gefunden worden sind. Anfangs der achtziger Jahre, als die beiden Molen gebaut wurden, verschwand in einer Nacht einige Aufseher, die im Besitze bedeutender Geldmittel gewesen sein sollen; damals glaubte man, sie seien flüchtig geworden.

**\* Argentan, 29. Juni.** (Selbstmordversuch.) Heute Vormittag wurde der Proporzist Wolczynski aus Plonkono in dem dortigen Walde neben der Kirche mit einer Schußwunde in der Schläfe aufgefunden. Ein Revolver lag neben ihm. Gerüchteleise und allem Anscheine nach liegt ein Selbstmordversuch vor. Bei Abgang dieser Meldung (Abends 8 Uhr) lebte der Verletzte noch.

**\* Strelau, 29. Juni.** Drahtschiff-Hassensflug ist seit gestern bis zum 30. Juli beurlaubt und wird durch den Regierungsreferendar Hartwig aus Bromberg vertreten.

**\* Posen, 29. Juni.** Die Verhandlungen über die Eingemeindung der drei Vororte Wilda, Zerfisz und St. Lazarus sind dem Vernehmen nach zum Abschlusse gelangt. Die Stadtverordneten wie die Gemeindevertretungen der Vororte werden sich zunächst mit der Regelung der Angelegenheit zu befassen haben. Da es noch der Mitwirkung des Landtages bedarf, weil einzelne Kreise in ihrem Bestande verändert werden, kann vor dem 1. April 1900 die Eingemeindung nicht vollzogen werden.

Das Strafverfahren gegen den Lehrer Zaeske in Prudlischki wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange, ist eingestellt worden. (Herr Zaeske sollte einen Schüler schwer mißhandelt haben; der Fall war von der polnischen Presse leidenschaftlich erörtert worden.)

## Thorner Nachrichten.

Thorn, 1. Juli 1899.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Die Behandlung der Sendungen nach und vom Auslande. Es ist wahrgenommen worden, daß die Reichs-Postanstalten bei Beurteilung der Frage, ob eine Sendung des Auslandsverkehrs den Vertragsbedingungen des Weltpostvertrages entspricht, nicht selten mit zu großer Peinlichkeit verfahren und in Bezug auf die Verwendungsfähigkeit zu weit gehende Anforderungen stellen. Mehrmals ist zur Sprache gekommen, daß vom Auslande in Deutschland eingegangene Sendungen, obgleich sie vom Ursprungslande nicht mit dem Taxstempel T bedruckt waren, wegen geringfügiger äußerer Mängel deutschseits mit Nachschußporto belegt worden sind. Beispielsweise sind gehörig frankirte staatsseitig hergestellte Postkarten aus Spanien, ohne daß sie mit dem Stempel T bedruckt gewesen waren, von Reichs-Postanstalten nachtaxirt worden, weil auf

ihnen der Vermerk „Postkarte“ fehlte. In gleicher Weise wie bei den Sendungen vom Auslande ist auch bei den Sendungen nach dem Auslande eine kleinliche Anwendung der Bestimmungen Seitens der Reichs-Postanstalten zu vermeiden. Die Postämter sind angewiesen worden, über unerhebliche formelle Mängel für gewöhnlich hinwegzusehen. So soll z. B. bei Prüfung der Waarenproben in Bezug auf die Feststellung eines etwaigen Handelswertes nicht allzu peinlich verfahren werden, zumal auch die ausländischen Postbehörden zur Förderung der einheimischen Industrie offenbar eine gewisse Duldung üben.

**\*\*\* [Wichtig für Restaurateure.]**  
In Folge des erhöhten Bedarfs an Kellnern an Sonn- und Festtagen kommt es häufig vor, daß Restaurateure an solchen Tagen oder sonst bei besonderen Gelegenheiten ausstillweise Personen als Kellner beschäftigen, die an anderen Tagen anderweitigen Beschäftigungen nachgehen z. B. als Arbeiter, Kolporteurs etc. Unterliegt eine solche Person nach ihrem Gesamtarbeitsverdienst zweifellos der staatlichen Invaliditäts- und Alters-Verpflichtungspflicht und kann nachträglich nicht mehr ermittelt werden, von welchem Arbeitgeber der Betreffende am Montag bezw. zuerst im Laufe der Arbeitswoche beschäftigt worden ist, so bleibt der Restaurateur zur Verwendung der Quittungskarten-Marken verpflichtet und verantwortlich, weil in einem solchen Falle sämtliche Arbeitgeber solidarisch für die ordnungsmäßige Verwendung der Marken haften. Will der Restaurateur die Marken nicht verwenden, so wird er daher gut thun, sich in jeder Woche zu vergewissern, daß die betreffende Marke bereits verwendet ist, bezw. wer der zunächst verpflichtete Arbeitgeber in jeder Woche war.

**\*\*\* [Wo ist die Wagentafel anzubringen?]** Der Fuhrmann S. aus Posen war beschuldigt worden, sich gegen eine Regierungs-polizeiverordnung vom 15. Oktober 1885 vergangen zu haben, wonach sich die Wagentafel auf der linken Seite des Fuhrwerks befinden soll. Im vorliegenden Falle befand sich nun die Wagentafel nicht am Wagen, sondern am Pferde des Angellagten. Dieser bestritt, sich strafbar gemacht zu haben, da Pferd und Wagen ein Fuhrwerk bilden, es sei daher gleichgültig, ob die Tafel sich am Pferde oder am Wagen befinde. Das Schöffengericht verurteilte den Angellagten zu einer Geldstrafe, die Strafkammer aber sprach ihn frei und ging von der Ansicht aus, daß ein Fuhrwerk aus einem Wagen nebst einem Pferde bestehe; es genüge daher, wenn sich die Wagentafel auf der linken Seite des Pferdes befand. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein. Das Kammergericht wies auch an die Vorinstanz zurück, indem angenommen wurde, daß nach der maßgebenden Regierungs-polizeiverordnung sich die Wagentafel am Wagen und nicht am Pferde befinden müsse.

## Die Erdbeere.

Von Konrad Münch.

(Nachdruck verboten.)

Im Garten wie im Walde zu Hause, von der Natur willig gespendet und zugleich durch Treiben auf das Mannigfaltigste zu variieren und zu bereichern, beschaffen in ihrem Auftreten und ihrer Erscheinung aber ausgezeichnet durch die köstliche Lieblichkeit ihres Duftes und die würzige Frische des Geschmacks, ist die Erdbeere mit Recht ein allgemeiner Liebling geworden. Ihre seltene Art, für theures Geld erworben, prangt im Winter auf der Tafel des Reichthums, und im Sommer wieder kann sich auch der einfachste Mann für wenige Pfennige den Genuß der Waldbeere verschaffen. Mannigfaltig ist ihre Verwendung: in der Erdbeerbowlie erquickt sie den Durstigen; zu Gelee und Marmelade verarbeitet, giebt sie ein vorzügliches Dessert, und selbst ein Wein läßt sich aus der Erdbeere gewinnen. Ueberhaupt ist die bescheidene Frucht, seitdem man sich in neuerer Zeit ihrer Kultur in größerem Stile zugewandt hat, mehr zu Ansehen gekommen; sie ist auch volkwirtschaftlich von Bedeutung geworden, und die Bewohner des Schwarzwaldes, des Saufenberg bei Rastatt, die bis in die fünfziger Jahre in Armut und Elend lebten, verdanken der Erdbeere einen allgemeinen Aufschwung ihrer Verhältnisse und zunehmenden Wohlstand, insofern die Erdbeerkultur dem Orte eine neue wesentliche Einnahmequelle eröffnet hat.

Die Geschichte der Erdbeere bestreift sich Jahrtausende lang auf die Waldbeere. Bei den Römern war die Frucht bekannt, aber, obwohl ja die Römer im Obstbau sehr erfahren und große Feinschmecker waren, wunderlicherweise wenig geschätzt; Virgil und Ovid führen sie nur in der schmöden Gemetschhaft von Korneltrüben, Schlehen und Brombeeren als gewöhnliches Vobenezugniß auf. Natürlich wußten sie auch nichts von einer

Kultur der Erdbeere, und man muß in der That bis in's 16. Jahrhundert hineingehen, um von einer solchen sprechen zu können. Denn auch dem Mittelalter war nur die gewöhnliche Waldbeere bekannt, wie man u. A. aus einer Minnefänger-Strophe entnehmen kann:

Seht, da ließen wir Erdbeeren suchen  
Von der Tannen zu der Buchen  
Ueber Stock und über Stein.

Auch die berühmten Erdbeeren im Garten des Bischofs von Ely zu Holsborn, von denen Shakespeare's Richard III. spricht:

Mylord von Ely, jüngst war ich in Holsborn  
Und sah in Euerem Garten schöne Erdbeer'n,  
— auch sie gehörten der Gattung Fragaria vesca

an. Im 16. Jahrhundert finden wir dann in der Litteratur bereits mehrere Arten bekannt, so unsere Mooschuss- oder Bierländer-Erdbeere und die Alpen oder Monots-Erdbeere. Aber die erste Verbesserung oder Vervollkommnung der Erdbeere, von der wir sichere Kunde haben, fällt um das Jahr 1660, indem zum Montreuil aus Samen der Wald-Erdbeere die unter dem Namen „fraise Fressant“ oder „fraise de Montreuil“ bekannte geordnete Art erzielt wurde. Sehr wichtig für die Geschichte der Erdbeerkultur wurde der Umstand, daß im Laufe des 17. Jahrhunderts die virginische Erdbeere und ums Jahr 1712 die Chili-Erdbeere, die beiden wichtigsten amerikanischen Arten, nach Europa kamen, jene nach England, diese nach Frankreich; aber obwohl damit und mit einigen späteren Einführungen das Material zu den späteren umfangreichen Kreuzungen eigentlich schon vollständig gegeben war, so dauerte es doch noch geraume Zeit, ehe man diesen entscheidenden Weg beschritt. Inzwischen war aber doch die Jahrhundertlang so gering geachtete Frucht zu Ehren gekommen; in England, in Holland, in Frankreich entwickelte sich eine ausgedehnte Erdbeerkultur und -treiberei, und im Anfange des Jahrhunderts (1806) wurde denn auch zum ersten Male ein Zuchiprodukt erzielt; es war Keen's Imperial Strawberry, die der Engländer Keen zu Isleworth aus dem Samen der großen weißen Chili-Erdbeere züchtete. Seit man nun erst einmal in dieser Richtung vorgegangen ist, hat die Erdbeerkultur eine enorme Entwicklung genommen, und das zu Ende gehende Jahrhundert darf unter seinen Errungenschaften mit Recht auch die Erdbeere anführen. Göschke, von dem die beste deutsche Monographie über die Erdbeere herrührt, führt über 1000 Sorten an, die bekannt geworden sind. Lange Zeit stand England hier allein an der Spitze, seit 1840 ist auch die französische Produktion wichtig geworden und in neuerer Zeit ist auch in Deutschland — Jena, Stuttgart, Erfurt, Goethen etc. — eine Reihe vorzüglicher neuer Sorten gezüchtet worden. Eigene Erdbeerausstellungen, z. B. in Meissen 1878, Berlin 1884, haben dazu beigetragen, das Interesse an dieser Kultur zu erhöhen und zu verbreiten.

Von der jetzigen Bedeutung der Erdbeerkultur kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß einer der größten englischen Züchter, Mr. Binjon in Swanley, gegen 135 Hektar mit Erdbeeren bestellt, auf denen zur Zeit der Reife täglich viele Tausend Pfund gepflückt werden. In der Nähe von Norfolk in Virginien baute ein einziger Züchter 185 Acres Erdbeeren, zur Zeit der Erdbeerernte sind in dieser Gegend an die 10 000 Arbeiter mit Pflücken der Früchte beschäftigt, und es wurden von dort im Jahre 1878 über drei Millionen Quarts Erdbeeren verschifft. Am 1. Juli 1877 kamen 850 000 Pfund auf den New-Yorker Markt, die sämmtlich verkauft wurden; während der 78er Saison kamen tagtäglich gegen 225 000 Pfund nach New-York. Im Ganzen wurden schon damals etwa für fünf Millionen Dollars jährlich Erdbeeren in den Vereinigten Staaten geerntet. Aus einem der Centren der südfranzösischen Erdbeerkultur werden jährlich 5 Millionen Kilogramm Erdbeeren verhandelt. Mit diesen großartigen Kulturen kann Deutschland noch in keiner Weise wetteifern, doch haben wir jetzt in Werder bei Potsdam, in der Lößnitz bei Dresden und in den Hamburger Bierländern bereits ansehnliche Anlagen; und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so ist der Geschmack für die Erdbeeren bei uns fortgesetzt im Steigen. Außerordentlich beliebt ist die Erdbeere in den Ländern Nord-Europas, und „Jordbaer med fløde“ (mit Sahne) ist in Schweden, Norwegen und Dänemark eine gleich beliebte Delikatess. In Kopenhagen giebt es sogar eigene Jordbaer-Keller, die der Reisende nicht verläßt zu besuchen, und die denn freilich die Früchte wie die Sahne in vollendetester Qualität darbieten.

Obwohl infolge der unendlichen und alljährlich sich vermehrenden Zahl der Varietäten eine Klassifikation der Erdbeere immer schwieriger wird, so kann man doch alle Arten im Ganzen auf acht Spezies zurückführen, von denen je drei auf Europa und Amerika, zwei auf Asien kommen. Unter den

europäischen Arten verdient die Waldbeere als die älteste, verbreitetste und nach der Ansicht vieler in mancher Hinsicht noch heut unübertroffene Erdbeere besondere Beachtung. Diese duftige Frucht erquickt den Menschen in Lappland und Island, sie kommt in Madaira und Sibirien, im Kaukasus und (nach Humboldt) in den Cordilleren vor. Unter ihren Varietäten ist die wichtigste die Monats-Erdbeere, die die Stammform der nach ihr genannten ganzen Gruppe geworden ist. Eine Pflanze Samen dieser Erdbeere soll um 1760, als sie zuerst bekannt geworden war, mit einer Guinee bezahlt worden sein. Unter den anderen europäischen Spezies ist vor Allem die Mooschuss-Erdbeere anzuführen, die bei uns nach ihrer hauptsächlichlichen Kulturstätte auch die Bierländer Erdbeere heißt und eine ausgezeichnete Frucht von festem Fleische und hervorragendem Aroma giebt; sie ist darum merkwürdig, weil man in ihr wohl die älteste in den Gärten kultivierte Erdbeere erblicken muß. Während die asiatischen Spezies nur dadurch bemerkenswert sind, daß sie im Himalaya bis zur Höhe von 10—12000 Fuß angetroffen wurden, sind die amerikanischen Arten um ihrer Eigenschaften, wie um ihres bereits berühmten Einflusses auf unsere Erdbeerkultur interessant. Die Chili-Erdbeere sah Frezier bei Concepcion in Chile in Kultur, und zwar in kleinen Thälern, in die man, da es dort zu Lande nur zwei Monate im Jahre Regen giebt, kleine Wasserbäche leitete. Unter diesen Verhältnissen war der Ertrag ein ausgezeichneter, und in Concepcion wie in der Umgegend von Valparaiso waren Ausflüge in die Erdbeerefelder, begleitet von einem großen Erdbeerpflücken, ehe man diesen entscheidenden Weg beschritt. Inzwischen war aber doch die Jahrhundertlang so gering geachtete Frucht zu Ehren gekommen; in England, in Holland, in Frankreich entwickelte sich eine ausgedehnte Erdbeerkultur und -treiberei, und im Anfange des Jahrhunderts (1806) wurde denn auch zum ersten Male ein Zuchiprodukt erzielt; es war Keen's Imperial Strawberry, die der Engländer Keen zu Isleworth aus dem Samen der großen weißen Chili-Erdbeere züchtete. Seit man nun erst einmal in dieser Richtung vorgegangen ist, hat die Erdbeerkultur eine enorme Entwicklung genommen, und das zu Ende gehende Jahrhundert darf unter seinen Errungenschaften mit Recht auch die Erdbeere anführen. Göschke, von dem die beste deutsche Monographie über die Erdbeere herrührt, führt über 1000 Sorten an, die bekannt geworden sind. Lange Zeit stand England hier allein an der Spitze, seit 1840 ist auch die französische Produktion wichtig geworden und in neuerer Zeit ist auch in Deutschland — Jena, Stuttgart, Erfurt, Goethen etc. — eine Reihe vorzüglicher neuer Sorten gezüchtet worden. Eigene Erdbeerausstellungen, z. B. in Meissen 1878, Berlin 1884, haben dazu beigetragen, das Interesse an dieser Kultur zu erhöhen und zu verbreiten.

In Allem bescheiden, hat die Erdbeere auch im Reiche der Poesie, das doch sonst den Kindern Pomonens und Flora's sich willig öffnet, nur selten ein Plätzchen gefunden. Aber was die Dichter vernachlässigt haben, hat die Volkspoesie in einer überaus freundlichen Mythe nachgeholt. Mannhardt hat nämlich nachgewiesen, daß die Erdbeere zu Frau Holde und den Elben in einem gewissen Verhältnisse steht, dessen Kern wohl darin zu suchen ist, daß die altgermanische Anschauung sich die bescheidene Erdbeere in Holda's himmlischem Lichtreiche heimisch dachte. Da ist zunächst eine bayerische Sage, wonach vor dem Johannistage eine Mutter, der schon Kinder gestorben sind, keine Erdbeeren essen darf. Denn an diesem Tage führt die liebe Himmelsmutter Maria die kleinen Kinder ins Paradies in die Erdbeeren; Kinder aber, deren Mutter schon vor Johannes die Frucht genossen haben, gehen leer aus. „Bleibt zurück“, spricht Maria, „euren Theil hat eure geschnäbelte Mutter schon gegessen.“ Die Liebe der Himmlischen zur Erdbeere wird noch durch manchen Zug der Sage bezeugt. So heißt es, daß die Seligen Fräulein, Holda's Begleiterinnen in Tirol, den Kindern gern Erdbeeren sammeln helfen; daß ein Mädchen an einer sonst fast kahlen Stelle plötzlich Erdbeeren findet, und während sie davon pflückt, von einer weißen Jungfrau am Rod gepuzt wird, die erlöst zu sein wünscht; daß die bayerischen Hirten den „lichten Jungfrauen“ zulleb oft Körbe mit Erdbeeren und Alpenrosen zwischen die Hörner banden. Sehr charakteristisch ist endlich das schöne Märchen, das sich in verschiedenen Fassungen in Nord- wie in Süddeutschland findet. Ein armes Kind wird mitten im Winter von seiner bösen Stiefmutter in einem papiernen Kleide in den Wald geschickt, Erdbeeren zu suchen. Es begegnet drei Haulermännern, denen es willig von seiner schmalen Kost mittheilt. Da heißen diese sie den Schneeweglehen und darunter findet sie die schönsten Erdbeeren. Außerdem schenken sie ihm noch, daß es jeden Tag schöner werden, daß Goldstücke aus seinem Munde fallen und ein König es holen und heirathen soll. Nun wird schleunigst auch die Stiefmutter in den Wald geschickt; da sie aber hart zu den Zwergen ist, so muß sie immer häßlicher werden, Kröten spielen und eines üblen Todes sterben. All diese uralten Ueberlieferungen zeigen, daß in der deutschen Volkspoesie die würzige Waldfrucht der Frau Holda heilig war und in ihren himmlischen Hallen wuchs; und so findet die bescheidenste aller Früchte in der Mythe ihre verdiente Ehre.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.



# Jagdverpachtung!

Die volle Jagd auf dem Anstielungsgute **Rombshin** nebst den Vorwerken **Augustenhof, Neudorf, Mrowinice und Kozlonka** im Kreise **Wangrowitz**, mit vorzüglichem Rehrand und Fasanie, auf einer Gesamtfläche von 2538 ha., darunter 800 ha. Wald, soll auf **6 Jahre**, vom 1. Juli 1899 ab, verpachtet werden. Zu diesem Behufe wird hiermit ein Termin am

**Donnerstag, 6. Juli 1899, Mittags 12 Uhr**

im **Gutshause Rombshin** abgehalten.  
Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, auch liegen dieselben im hiesigen Bureau zur Einsicht aus.

Die **Gutsverwaltung Rombshin.**

Von meinen auswärtigen Sägewerken liefere

## Bauholz,

sowie gehobelte und gespundete Bretter nach Maßaufgabe bei billiger Preisberechnung.

**Friedrich Kinz, Thorn.**

Cappernikusstr. 7.

## Gebrüder Pichert

Gesellschaft mit beschränkter Haftung,

**Thorn. Culmsee.**

Asphalt- Dachpappen- u. Holzcement-Fabrik  
Bedachungs- u. Asphaltierungs-Geschäft.

Verlegung von Stabfußboden

Mörtelwerk und Schieferschleiferei

Lager sämtlicher Baumaterialien

empfehlen sich zur bevorstehenden **Bausaison** unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. 931

## Achtung!

Keine scharfe Mittel zum Weißmachen der Wäsche, sondern natürliche Bleiche im Freien.

Erste

Dampf- Wasch-Anstalt und Neuplättere

Specialität:

Oberhemden und Gardinen auf Ren,  
pro Flügel 50 Pf., nur spannen 25 Pf.

Inh. **M. Kierszkowski, geb. Palm,**  
Brückenstr. 18 part.

Uebernahme sämtlicher Wäsche, sauberste, schonendste und sehr billige Ausführung. Preise der Feinwäsche:

1 p. Stulpen 8 Pf., 1 Vorhemd 8 Pf., 1 Stehfragen 4 Pf.,  
1 Oberhemd 23 Pf. u. s. w.

Schülerinnen können eintreten.

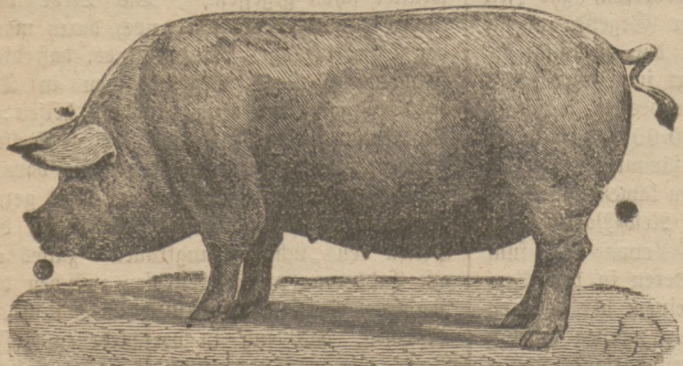
## Bleichsucht — Nervosität — Verdauungsstörungen.

Pilulae roborantes Sella, organisch-animalisches Eisenpräparat, die in ihren Verbindungen nicht gestörten Salze des Blutes und des Fleischsaftes enthaltend. Drei Pillen entsprechen 2 Gramm Blut und 1 Gramm fettfreiem Muskelfleisch. Von ausgezeichneter Wirkung bei allen Krankheitserscheinungen, welche durch nicht normale Blutbildung veranlasst werden. — Herr Dr. Zacharias schliesst seine Kritik in der medizinischen Zeitung: „Meinen Herren Kollegen kann ich nicht dringend genug die Verordnung der Pilulae roborantes Sella anrathen.“ — Nach Orten, in welchen die Pilulae roborantes Sella nicht zu haben sein sollten, postfrei zu Originalpreisen von der **privilegierten Apotheke in Korten-** Provinz Posen, zu beziehen, à Schachtel 1,50 M.

Depot: Thorn, Löwen-Apotheke.

## Königl. Baugewerksschule in Görlitz.

Beginn des Wintersemesters 20. Oktober.  
Programm pp. kostenfrei durch den Direktor **Kunz.**



Stammzüchterei der großen weißen

## Edelschweine

(Yorkshire) der **Domaine Friedrichswerth** (S.-Kob.-Gotha), **Station Friedrichswerth.**

Auf allen besichtigten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

**145 Preise.**

Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2-3 Monate alte Eber 60 Mt., Sauen 50 Mt.

3-4 „ „ „ 80 „ „ 70 „

(Zuchtstiere 1 Mark pro Stück Stallgeld dem Wärter).

**Prospekt,**

welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält, **gratis und franco.**

**Friedrichswerth, 1898.**

**Ed. Meyer,**

Domänenrath.

3079

Fernsprech-Anschluss No. 9.

**Gustav Ackermann,**

Fernsprech-Anschluss No. 9.

**THORN, Platz am Kriegerdenkmal.**

Zur diesjährigen Bausaison halte bei billigsten Preisen stets am Lager:

**Portland-Cement,**

Gelöschten Kalk,

**Stückerkalk,**

Rohrgewebe,

**Gips,**

Viehtröge,

Isolirplatten,

**Theer,**

Klebmasse,

**Nägel,**

und alle sonstigen Baumaterialien.

**Thon- u. Cementfliesen,**

Thon- u. Cementkrippen,

**Thon- u. Cementröhren,**

Backofenfliesen,

**Chamottesteine,**

Asphalt,

**Dachpappen,**

**Carbolinum,**

**Dachpfannen**

**Gustav Ackermann,**

Baumaterialien-Geschäft.

937



Alleinverkauf für Thorn:  
**Gebr. Prager.**



## Singer Nähmaschinen

für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke  
verdanken ihren Welttrief der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40 jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für deren Güte.

Kostenfreier Unterricht auch in der Modernen Kunstnäherel.  
Reparaturwerkstätte.

**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**  
**THORN, Bäckerstraße 35.**

2000 Arbeiter.

**Naumann's Fahrräder**  
sind die besten!



**SEIDEL & NAUMANN**  
DRESDEN

vertreter: **C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.**

Jährliche Production: 30 000 Fahrräder.

Im Gebrauch: über 165,000 Fahrräder.



Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-

Magazin

**P. Trautmann-Thorn,**

Tapetier und Dekorateur,

Gerechestr. n. u. 13.

Gewähltes Keller im Zwinger, und  
Stallung, dito Stallung im Hof.  
**Louis Kallischer,** 34 b. N. d. Moritz Lohse, Wilhelmplatz 6.

733

## Zuntz - Kaffee

in Original-Paketten,  
Pfund 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70,  
1,80, 1,90, 2,00 Mark.

Sämtliche Sorten verkaufe 5 Pf. unter  
den Original-Preisen.

**Carl Sakriss**

## Baderstr. 23

neben **Georg Voss,**  
bestehend aus:

**Laden und 3 Etagen**

ist vom 1. Oktober anderweitig zu  
vermieten.

Sehr geeignet für:

**Bureau-Räume, Bierverlags-Geschäft**  
2c. 2c.

Veränderungen werden je nach Wunsch des  
Miethers ausgeführt. Nähere Auskunft erteilt

**Philipp Elkan Nachf.**

4 resp. 3 zimmerige

**Border = Wohnung**

mit Badeeinrichtung zum 1. Oktober zu  
vermieten.

**Ulmer & Kaun.**

**Möbl. Zimmer**

zu haben

**Brückenstraße 16, 1 Treppe, rechts.**

**Herrschäftliche Wohnung**

7 Zimmer, Kab. u. Zubeh., gr. Gartenbalcon,  
auch Gartenbenutzung, zu vermieten.

**Bäckerstraße 9, parterre.**

**Eine herrschäftliche Wohnung**

von 3-4 Zimmern vom 1. Oktober zu ver-  
mieten.

**Thalstraße 22.**

**Herrschäftliche Wohnung,**

7 Zimmer, Badezuber, Veranda, kleiner Border-  
und Hintergarten 1. Oktober eventl. auch früher  
zu vermieten. **Fischerstraße 51, part.**

**Elegant möbliertes Zimmer**

vom 1. Juli zu verm. **Breitestr. 11, II.**

**Ein Pferdestall**

ist von sofort zu vermieten. Zu erfragen  
**Bäckerstraße 47, I.**

**Herrsch. Wohnung**

**Breitstraße 24, ist die erste Etage, die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermieten. Sultan.**

Die von Herrn Geheimrath **Dr. Lindau**  
seit 15 Jahren in meinem Hause bewohnte

**II. Etage**

ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermieten.  
**S. Simonsohn.**

Herrschäftliche

**Wohnung.**

**Bäckerstraße 28 ist die erste Etage, die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermieten. Auf Wunsch Stallung für Pferde und Remise. Technisches Bureau v. Zeuner**

**Richterstraße 20. Zweite Etage, rechts, ist eine Wohnung von 4 Zimmer zu vermieten. Auskunft erteilt Schnitzker.**

Zu meinem Hause **Bräuer- u. Jacobs-**  
**Krausen-Gasse** eine gut eingerichtete

**Wohnung,**

4 Zimmer mit Zubehör vom 1. Oktober zu  
vermieten. **Robert Tiik.**

**Herrschäftliche Wohnung.**

Die erste Etage, **Breitstraße 24,**  
ist zu vermieten. **Sultan.**

**Herrschäftliche Wohnung**

**Breitstraße 37, III. 5 Zimmer, Balcon, Küche und Nebengelass ist vom 1. Oktober ab zu vermieten. Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.**

**2 große helle Zimmer**

geeignet zu Bureauräumen oder zur Sommer-  
wohnung sofort zu vermieten.

**R. Engelhardt's Gärtnerei**

**1 freundliche Wohnung**

**Kulwerstr. 13, 2. Etg., ist zu vermieten.**

**Cappernikusstr. 3**

sind I. u. II. Etage, besteh. aus je 6 Zimmern,  
Veranda, Badezuber, Küche u. Nebengelass,  
Pferdestall sowie Wagenremise zum 1. Oktober  
zu vermieten.

**Frau A. Schwartz.**

Die bisher von **Freiherrn v. Recum**  
innegehabte

**Wohnung**

**Brombergerstr. 68/70 parterre 4**  
Zimmer mit allem Zubehör, Pferde-  
stall etc. ist von sofort oder vom  
1. Oktober zu vermieten.

**C. B. Dietrich & Sohn.**

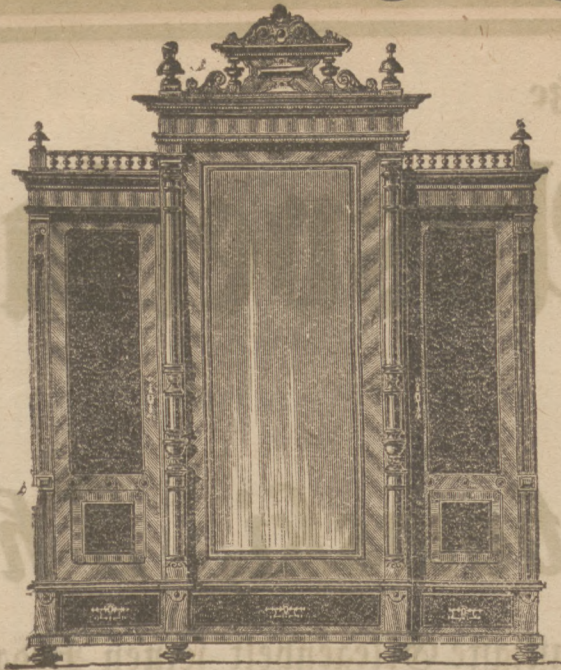




**Corsets**  
neuester Mode  
sowie  
Geradehalter  
Nähr- und  
Umfaßs  
Corsets  
nach sanitären  
Vorschriften.  
**Neu!**  
Büstenhalter  
Corsetschoner  
empfehlen

**Lewin & Littauer,**  
Altstädtischer Markt 25.

Teppiche und Tischdecken.



von  
**Franz Krüger,**

**Tischlermeister,**

Wollmarkt 3, **Bromberg,** Wollmarkt 3,

empfiehlt

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern  
in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit  
zu den anerkannt billigsten Preisen.

**Complete Zimmer-Einrichtungen**

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt u. Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.

Nach ausserhalb Franco-Lieferung.

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.



**Ed. Heymann-Mocker**

**Wagenfabrik**

offerirt sein großes Lager von  
Arbeits- und Luxuswagen  
zu billigen Preisen.

**Reparaturen**  
sauber, schnell und billig.

**Offerire billigst:**

Diamantmehl,  
ff. Kuchenmehl,  
Roggenmehl,  
Roggen- und Weizenbrodschrot,  
gute Kocherbsen,  
Grüsen, Graupe, Hirse,  
Futtererschrot,  
Roggen, Gerste, Hafer, Wicken,  
Roggen- und Weizenkleie,  
Leinfuchsen und Rübfuchsen,  
sowie  
feinstes Leinfuchsenmehl.

**Gottfried Görke,**  
Windstraße 1.

**Kaffee**

frisch gebr. feine Qualität Pfd. 0,80 M.  
**Perl-Mischung,**  
garantirt feine Qualität Pfd. 1,00 M.

**Cacao,** leicht löslich  
garantirt rein, Pfd. 1,40 M.

**Cacao,** leicht löslich  
feines Holländisches Fabikat  
Pfd. 1,60-2,00 M.

**Hasercacao** Pfd. 1,00 M.

**Vanille Bruch-Chocolade,**  
Pfd. 0,80 M.

Feinst. **Vanille-Chocoladenpulver**  
Pfd. 0,60 M.

Feinst. **Gewürz-Chocoladenpulver**  
Pfd. 0,40 M.

**Haferflocken,**  
bei 5 Pfd. Entnahme Pfd. 0,18 M.

**Kuor's Hafermehl**  
Pfd. 0,50 M.

**Hafermehl,** lose Pfd. 0,30 M.

**Weizen- und Reisgries,**  
Pfd. 0,18 M.

◀ **Feinsten weissen Sago** ▶  
Pfd. 0,25 M.

**Quäcker Oats** (echt)  
Pfd. 0,37 M.

**Pfarrer Kneipp - Malzkaffee**  
Pfd. 0,37 M.

**Malz-Kaffee lose**  
Pfd. 0,20 M.

Schuhmacherstr. 26. **Carl Sakriss.**

**Souagehandlung**

**G. Edel,** Gerechtigkeitsstr. 22.

**Offeriere:**

ff. Hafer  
Roggen  
Erbsen  
Roggenerschrot  
Erbsenschrot  
Gerstenschrot  
Roggenkleie  
Weizenkleie  
Heu (altes)  
Stroh-Säckel  
Lein- und Rübfuchsen.

Wesere alles frei Haus.

**Pianos** kreuzs., v. 380 Mk. an.  
Franco, Ohne Anz. 15 Mk. mon.  
Franco 4 wöch. Probesond.  
**M. Horwitz,** Berlin, Neanderstr. 16.

Mässige  
Preise.

Coulante  
Bedingungen.



**Oskar Klammer,**

Brombergerstr. 84. Haltestelle der Strassenbahn.

**Grösstes**

**Specialgeschäft der Fahrradbranche am Platz.**

Lehrmethode  
gefahrlos  
und leicht.

Eigene grosse Sommerfahrbahn.

Besteingerichtete  
Reparatur-  
Werkstatt.

Grösste Auswahl in Möbelstoffen u. Plüsch

Das Ausstattungs-Magazin  
für  
**Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren**

von  
**K. Schall**

**Thorn, Schillerstrasse. Tapezierer Thorn, Schillerstrasse.**

empfiehlt  
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten  
Mustern in geschmackvoller Ausführung zu den an-  
erkannt billigsten Preisen.

**Komplette Zimmereinrichtungen**  
in der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

Teppiche und Portieren.

**Zacherlin**

Nicht in der Düte!

**Einzig  
echt in der Flasche!**

Das ist  
die wahrhaft untrügliche,  
radikale Hilfe gegen jede  
und jede Infekten-Plage.

In Thorn bei Herrn **Anders & Co** Breitest.  
" " " **Hugo Claas, Drog.,**  
" " " **Anton Koozwar,**  
" " " **F. Koozwar,**  
" " " **Adolf Majer,**  
" " " **Paul Weber.**

In Argentin bei **Hwe. L. Klemens.**  
" " " **Herrn Rudolf Witkowski**  
" " " **Zu Kulmssee " W. Kwieolinski,**  
" " " **" " Otto Franz**

**Offerire billigst:**

Viktoria-Erbsen,  
Kleine weisse Kocherbsen,  
Graue Erbsen  
Wicken,  
Roggen,  
Roggenerschrot,  
Futtererbsen,  
Erbsenschrot,  
Gerste,  
Gerstenschrot,  
Hafer,  
Hafererschrot,  
Weizen und Roggenkleie,  
Stroh, Heu u. Säckel,  
sowie  
sämmliche Fabrikate der  
Leibitsher Mühlen.

**Amand Müller,**  
Culmerstraße 1, 1 Treppe.  
Auf Wunsch liefere von 1/4 Ctr. ab frei Haus.

**B. Doliva,**  
Thorn-Artushof.  
**Uniformen**  
Garantirt tadellose Ausführung.  
**Militär-Effekten.**  
Preisliste postfrei.

**Jede Uhr**

repariren und reinigen kostet bei mir unter  
Garantie des Gutgehens nur 1,50 Mark,  
außer Bruch, kleine Reparaturen billiger.

Lager neuer und gebrauchter  
Taschenuhren, Regulatoren, Wecker etc.

**R. Schmuck,**  
Uhren, Gold- und Silberwaaren,  
33. Coppersniftstr. 33.  
(vis-à-vis M. H. Meyer.)

Alle zu Festlichkeiten nöthigen  
**Costüme, Dekorationen,**  
**Fahnen, Wappen etc.**  
sowie  
Betten zu Massenquartieren  
liefert sowohl kaufweise als leihweise, billig

**Kaiser's Kostüm- und Fahnen-  
Fabrik**  
Mainz am Rhein.

**Fahnen**  
aller Art.  
**J. A. Nietel Leipzig.**

**Photographisches Atelier**  
**Kruze & Carstensen,**  
Schloßstraße 4  
vis-à-vis dem Schützengarten.

**Pianoforte**

Fabrik **L. Herrmann & Co**  
Berlin, Neue Promenade 5,  
empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger  
Eisenconstruction, höchster Tonfülle und  
fester Stimmung. Versandt frei, mehr-  
wöchentliche Probe gegen baar oder  
Raten von 15 Mk. monatlich an, ohne  
Anzahlung. Preisverzeichniss franko.

Feinste Hausseife ist:  
aromatische

**Spartern-Seife Engel**  
in Brechhuden und Riegeln zu 20 Pfd. bis 1 Mt.  
Erhältlich in allen besseren Geschäften.  
Seifenfabrik

**S. Engel, Posen.**

**Sie danken mir**  
gerne, wenn Sie mich, Reich. u.  
u. ärztl. Beirathung, D.R.P. 11711  
P. 11711, gratis, Behr. Buch hat  
1,50 Mt. 50 Pfd. Berich. 20 Pfd. mehr.  
R. Oochmann, Königsb. C 104

**Berliner**  
**Wasch- u. Platt-Anstalt.**  
Bestellungen per Postkarte.

**J. Globig, Klein Mocker.**

Feinsten in Zucker gekochten  
**Himbeer-saft**

pro Liter incl. Flasche 1,30 M.  
**Citronensaft**  
pro Liter incl. Flasche 1,30 M.

**Kirschsaft**  
pro Liter incl. Flasche 1,30 M.  
Für zurückgegebene Flaschen zahle 15 Pfd.

**Moselwein**  
pro Flasche 0,50 Mt.  
**Rheinwein**  
pro Flasche 0,75, 1,00 u. 1,25. M.  
**Carl Sakriss,**  
Schuhmacherstr. 26.



